

Sebastian Grosser

Die Anfänge der Reformation in der Gemeinde Deuerling¹

Quellen:

BayHStA, GL Laaber 6 (= Christoph VOGEL, Topographia et Chronologia des Fürstlichen Pfliegamts Laaber, 1598); BZAR, Generalien 2479; BZAR, Generalien 4438 (= Visitationsprotokoll von 1595); BZAR, Pfarrakten Deuerling 1; BZAR, Pfarrakten Nittendorf 13; StAAm, Pfliegamt Laaber, R 44ff (= Kirchen- und Heiligenrechnungen); StAAm, Landrichteramt Burglengenfeld 230

Literatur:

Walther ACKERMANN, Geschichte des Marktes Nittendorf, Kallmünz 2011; FORSTER, Etterzhausen, Beschreibung von Etterzhausen, in: VHVO 1 (1831/1832), S.177-204; Rainer GÖSTL u.a. (Hg.), Pfarrei St. Martin Deuerling, Deuerling 1979; Manfred JEHLE, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Parsberg, München 1981; Emma MAGES, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Kehlheim, München 2010; Paul MAI u.a. (Hg.): Matrikel des Bistums Regensburg, Regensburg 1997;

Abbildungen:

Ausschnitt einer Karte von Bayern aus dem Jahre 1568, mit Deuerling und Nittendorf (Abb. 1; Philipp Apian, Baierische Landtaflen XXVIII (= Signatur Hbks/F15b));

Kurzbeschreibung:

Ab 1507 gehörte der Dorfteil links der Schwarzen Laaber zum neuen Fürstentum Pfalz-Neuburg und unterstand dem Pfliegamt Laaber. Der Gemeindeteil rechts des kleinen Flusses sowie der Ort Heimberg und die Hofmark Hillohe lagen auf dem Gebiet des Herzogtum Bayerns. Das bayerische Deuerling verfügte dabei über einen eigenen Amtshof (~ *Theurlinger Schran*) als Teil des zuständigen Gerichtsbezirks Kehlheim (Mages, Kehlheim, S.144).

¹ Ergebnisse eines regionalgeschichtlichen Surveys im Rahmen der Übung „Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg“ im Sommersemester 2013 am Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte an der Universität Regensburg.

Um 1542 wurde für die evangelische Seelsorge eine neue Pfarrei in Nittendorf gegründet, mit Filialkirchen in Deuerling, Hillohe und Heimberg (Jehle, Parsberg, S.136.). Das Patronatsrecht für die verbleibende katholische Pfarrei Deuerling lag bis dato beim Kloster Prüfening. In der Matrikel des Bistums Regensburg 1997 lässt sich allerdings folgende Aussage über diese Zeit finden: „De facto war die katholische Kirche in Deuerling nicht vorhanden, obwohl Prüfening auch in dieser Zeit zumindest einen Pfarrer nach Deuerling schickte.“ (Mai, Matrikel, S.113). Neben dem Kloster Prüfening besaß auch das Kloster Pielenhofen mindestens ein Gut, Hof oder Holz in Steinerbrückl und Heimberg (Vogel, Topographia et Chronologia des Fürstlichen Pflegamts Laaber, Fol. 22).

Bei der Analyse der Herrschafts- wie auch der Religionshoheit gilt zu beachten: Sowohl im pfälzischen (lutherischen) als auch im bayerischen (katholischen) Teil lebten jeweils einschichtige Untertanen des anderen Herzog- bzw. Fürstentums (Mages, S.152). Dies würde erklären, warum sich die Pfarrei Nittendorf auch für die komplett im Herzogtum Bayern gelegenen Orte Heimberg und Hillohe verantwortlich zeichnete.

Ereignisse/Personen/Denkmäler:

Datierung	Inhalt
1539	Wolfgang Schuster als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (Göstl, S.11) Wolfgang Schuster gehörte bereits dem evangelischen Glauben an. Er lebte zuvor in Deuerling und zog daher um nach Nittendorf (Ackermann, Geschichte des Marktes Nittendorf, S.92). <u>Anmerkung:</u> Der Umzug liegt darin begründet, dass der evangelische Pfarrer kein Wohnrecht im katholischen Ortsteil hatte, in dem der Pfarrhof lag (Forster, Beschreibung von Etterzhausen, S.187)
1542	Gründung der lutherischen Pfarrei und Bau des Pfarrhofes in Nittendorf, zuständig u.a. für Deuerling, Hillohe, Heimberg und Steinerbrückl (Vogel, Fol.29)
1542-1617	Die lutherischen Pfarrer halfen bei ihren katholischen Kollegen in Deuerling aus, wenn durch Hochwasser die Anreise für die katholischen Pfarrer nicht möglich war (Forster, S.187)
1548	Georg Rittmaier als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (Göstl,

	S.11)
1548-1552	Georg Rittmaier lebt „...wider alle recht und gebräuch der heiligen christlichen Kirchen“ mit einem Eheweib zusammen (BZAR, Generalien 2479) <u>Anmerkung:</u> Es muss sich um die Zeit handeln, in dem Pfalz-Neuburg von den kaiserlichen Truppen besetzt war und die Kirche von den lutherischen Pfarrern verlangte, zum katholischen Glauben und seinem Verhaltenskodex zurückzukehren.
1554	Martin Deisinger (~ <i>Martinus Teusinger</i>) als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (Vogel, Fol.30)
1554 - 1565	Briefe an die Pfarrei Deuerling, betreffend Martin Deisinger bzw. an „Martini Theusiniger“ (StAAM, Landrichteramt Burglengenfeld 230)
1559	Martin Deisinger übernahm die (gesamte?) Seelsorge von Deuerling, nachdem die Pfarrei bisher von Prüfening betreut wurde (Ackermann, S.97) <u>Anmerkung:</u> Wahrscheinlich geht es in den oben genannten Briefen um diesen Sachverhalt.
1560 - 1574	In den Kirchen- und Heiligenrechnungen des Pfegamts Laaber werden mehrere Personen genannt (siehe Beiblatt/Link), von denen die Deuerlinger Filialkirche Einnahmen bezieht (StAAM, Pflegamt Laaber R 44ff) <u>Anmerkung:</u> Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den Personen um Untertanen evangelischen Glaubens handelte.
1565	Kaspar Lang (~ <i>Casparus Lang</i>) als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (Vogel, Fol.30)
1582	Christopher Vogel (~ <i>Christopherus Vogelius</i>) als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (nach eigener Aussage, vgl. Vogel, Fol.30; bei Göstl wird er nicht erwähnt)
1584	Heinrich Buchler (~ <i>Heinricus Buchler</i>) als lutherischer Pfarrer in Nittendorf tätig (Vogel, Fol.30)
1595 März 22	Visitation von Nittendorf: Deuerling als Filialkirche genannt, Heinrich Buchler „predigt alia alle 14 Tag“ Zahl der ‚Eingepfarrten‘ in Steinerbrückl, Heimberg und Hillohe (BZAR, Generalien 4438, Fol.96f)
1617	Kaspar Scriba als lutherischer Pfarrer in Nittendorf (BZAR, Pfarrakten Nittendorf 13, Fol.11)

1620	Johann Harscher als lutherischer Pfarrer in Nittendorf (Ebd., Fol.11)
1624	Johann Forster als lutherischer Pfarrer in Nittendorf (Ebd., Fol.11)
1627	Johann Kastner als lutherischer Pfarrer in Nittendorf (Ebd., Fol.11)

Bildanhang:



Abb. 1: Deuerling (~ Teurling) und der Ortsteil Stegenhof (~ Stegn) in einem Ausschnitt aus der Bairischen Landtafel von Philipp Apian (1568)

Recherchebericht:

Es konnten einige Archivalien aus der Zeit von 1542 bis 1617 zum Thema Reformation, Konfessionskonflikt oder Konfessionswechsel in den Beständen des BZAR und des StAAM gefunden und gesichtet werden. Leider konnte der Inhalt ein paar weniger Archivalien wegen unkenntlicher Schrift nicht ausgewertet werden und fanden somit keine Berücksichtigung im Survey.

Für zukünftige Recherchen empfiehlt es sich, die pfalz-neuburgischen Visitationsprotokolle (im BayHStA) im Hinblick auf Details zur Reformation in Deuerling eingehend zu untersuchen.